

# KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT  
AUSTRIA

AUSGABE  
3/2022



**Tierwohl:**  
transparent,  
nachvollziehbar,  
messbar

**LKV**  
Herdenmanager und  
Genomik Portal

**Know-how für**  
Armeniens  
Rinderzucht

## **I M P R E S S U M**

### **RINDERZUCHT AUSTRIA**

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: [info@rinderzucht.at](mailto:info@rinderzucht.at)

[www.rinderzucht.at](http://www.rinderzucht.at)

**Vorstand:** Stefan Lindner, Ing. Sebastian Auernig, Hermann Gruber,  
Ing. Thomas Schweigl, DI Franz Kaltenbrunner, Ing. Andreas Täubl,  
Ing. Bruno Deutinger, Andreas Wurzinger

**Geschäftsführer:** DI Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

**Redaktion & Layout:** DI Lukas Kalcher

**Auflage:** 15.000 (digital)

**Erscheinungstermin:** Dienstag, 29. März 2022

**Design:** Daniela Köppl & Stefan Eibelwimmer

**Fotos Umschlag:** Marion Carniel



# KUHRIER

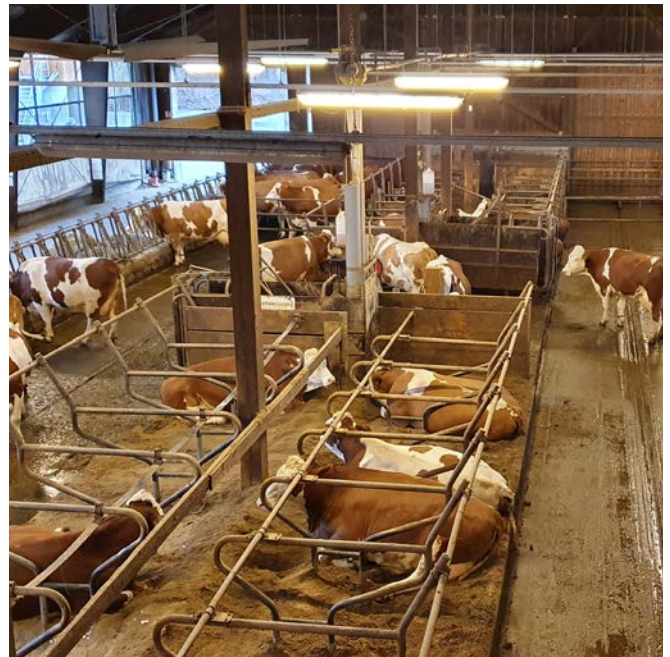
3/2022  
THEMEN DIESER  
AUSGABE



**RINDERZUCHT  
AUSTRIA SEMINAR**  
**Tierwohl:  
transparent,  
nachvollziehbar,  
messbar**

4

von Roswitha Eder



**KOMMENTAR**  
**Potenziale  
erkennen und  
nutzen**

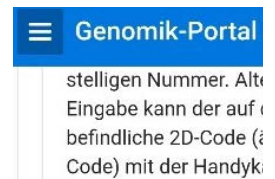
8

von Hannes Royer

**PROGRAMMUPDATE**  
**LKV  
Herdenmanager  
und Genomik  
Portal**

7

von Marlene Suntinger



**MILCHPRODUKTION**  
**EU: Weniger  
Milchanlieferung  
im Jahr 2021**

9

von AIZ



**PARTNERBETRIEBE  
INTERNATIONAL**  
**Algerische  
Landwirt:innen  
schätzen heimi-  
sche Genetik**

10

von AHC Algier

**METHANREDUKTION**  
**EU gibt grünes  
Licht für Fut-  
termittelzusatz**

12

von Lukas Kalcher

**KINDERBUCH**  
**Landwirtschaft  
und du**

12

von BMLRT

**BILDUNG  
INTERNATIONAL**  
**Rot-weiß-rotes  
Know-how für  
Armeniens  
Rinderzucht**

13

von Hannah Lichtenwagner

**Webinar  
Stoffwechsel und  
genomische ZWS** 14

**Einladung zu  
Bundesschauen** 15

**Titelgewinn in  
Verona** 16



V.l.: Moderatorin Johanna Prodingler MEd, Johannes Schmidt BSc, Präs. Helmut Petschar, Karoline Strauß, Dr. Elfriede Ofner-Schröck, Dr. Christa Egger-Danner, Obmann Stefan Lindner, Dr. Christoph Winckler, Dr. Christian Dürnberger, DI Rüdiger Sachsenhofer

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

## RINDERZUCHT AUSTRIA SEMINAR

# Tierwohl: transparent, nachvollziehbar, messbar

von Roswitha Eder

Das RINDERZUCHT AUSTRIA-Seminar fand heuer wieder als Präsenzveranstaltung im Heffterhof in Salzburg statt. Rund 100 Teilnehmer:innen aus dem In- und Ausland freuten sich auf den Austausch und auf die Beiträge rund um das in der Öffentlichkeit viel diskutierte Thema Tierwohl. Die Konsumenten haben Erwartungen, der Handel versucht diesem Wunsch mit Vorgaben nachzukommen, die Landwirte wünschen sich gesunde Tiere für ihre Milchviehbetriebe sowie faire wirtschaftliche Abgeltungen. Die Interessen aller Beteiligten sind unterschiedlich und bringen viel Spannungspotenzial mit sich.

Zu Beginn widmete sich Christoph **Winckler** von der Universität für Bodenkultur der Frage, wie Tierwohl grundsätzlich definiert wird als auch messbar ist. Lange Zeit nur über die Ressourcen beurteilt, wird das Thema heute viel umfassender betrachtet. Dabei werden tierbezogene Indikatoren, wie direkte

Beobachtungen am Tier oder Gesundheitsparameter, einbezogen, um die Lebensqualität der Tiere zu erhöhen und Leiden zu reduzieren. Dadurch sind umfassendere Aussagen über das Wohlergehen des Tieres sowie Verbesserungsmaßnahmen für den Betrieb, das Herdenmanagement und die Zusammenarbeit mit der Tierärzteschaft möglich.

### **Tierwohl-Daten im Rinderdatenverbund**

Die Bedeutung von Tiergesundheit und Tierwohl ist in der Zucht, im Herdenmanagement und in der Qualitätssicherung laut Christa **Egger-Danner** (ZuchtData) in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Routinedatenerfassung im Rinderdatenverbund (RDV) wurde um das Gesundheitsmonitoring Rind oder die Klauendatenerfassung kontinuierlich erweitert. Die Daten sind eine wichtige Grundlage für die Verbesserungsmaßnahmen. Die differenzierten Datenerfassungen mit den unterschiedlichen



RINDERZUCHT AUSTRIA-Obmann Stefan Lindner eröffnete das diesjährige Seminar.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

Merkmalsdefinitionen stellen jedoch große Herausforderungen dar. Durch die Datenvernetzungen sind betriebsübergreifende Auswertungen und multifunktionale Nutzungen, wie für das Herdenmanagement, die Zucht, die Tiergesundheit und das Qualitätsmanagement, möglich. Die RINDERZUCHT AUSTRIA-Projekte GMON, Efficient Cow, D4Dairy, Klauen-Q-Wohl brachten eine Vielzahl an relevanten

## Tierwohl-Messwerte über Forschungsprojekte

Tierwohl-Messwerten hervor und sind wichtige Werkzeuge für die Dokumentation sowie Unterstützung von Verbesserungsmaßnahmen. Es geht nun darum, die Synergien für die Zucht, das Herdenmanagement und die Qualitätssicherung zu nutzen, zusammenzuarbeiten und bestehende Datenquellen auszuschöpfen, damit der Aufwand für die Betroffenen reduziert und der Nutzen erhöht werden kann.

### Tierwohl-System „Q Check“

Online zugeschaltet stellte Jan **Brinkmann** vom renommierten Thünen-Institut in Deutschland „Q Check“ vor, ein Tierwohl-System, das von der betrieblichen Eigenkontrolle bis zum nationalen Monitoring reicht. Das in die Tierwohl-Strategie des

deutschen Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft eingebettete Projekt mit über 3,7 Mio. einbezogenen Kühen hat zum Ziel, Daten zum Nutzen für Mensch, Tier und Umwelt zu liefern. Der „Q Check“-Report zeichnet sich durch praxistaugliche, automatisiert erfassbare und aussagekräftige Indikatoren aus, die im Vorfeld präzise ausgewählt wurden. Die umfassenden Datengrundlagen aus der Leistungsprüfung sind Grundlagen dafür. Die verschiedenen Akteure der Milchviehbranche sowie auch NGOs waren in diesen Prozess eingebunden.

### Zucht für mehr Tierwohl

Welchen Beitrag die Zucht für mehr Tierwohl bringt, beleuchtete Christian **Fürst** (ZuchtData). Die geschichtliche Entwicklung für Zuchtwerte für mehr Tierwohl geht auf das Jahr 1995 mit der Einführung der Zuchtwertschätzung für Nutzungsdauer zurück. Mittlerweile gibt es weitere Zuchtwerte für Zellzahl, Kalbeverlauf und Totgeburten, Aufzuchtverluste, Gesundheit, Klauengesundheit (Holstein) und Stoffwechselstabilität. Bei fast allen Rassen werden Fitness- und Gesundheitsmerkmale im Zuchtziel höher gewichtet als Milch. Eine stabile bis leicht positive genetische Entwicklung bei den tierwohlrelevanten Merkmalen ist zu beobachten. Ein wichtiger Bestandteil der genomischen Zuchtwertschätzung ist seit 2010 das Monitoring für Erbfehler und genetische Besonderheiten, wie Hornlosigkeit. Weiterentwicklungen der Zuchtwerte für Klauengesundheit sowie Stoffwechsel für Fleckvieh und andere Rassen sind in Arbeit.

### Tierwohl 4.0

Viel Potenzial zu Tierwohl wird durch neue Technologien erwartet. An aussagekräftigen Kennzahlen aus Sensordaten arbeitet die RINDERZUCHT AUSTRIA federführend mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und landwirtschaftlichen Organisationen im Rahmen des Projektes D4Dairy. Katharina **Schodl** (ZuchtData) präsentierte neueste Ergebnisse des Digitalisierungsprozesses, der in der Landwirtschaft eine immer größere Rolle spielt. Verschiedene Sensorensysteme am, im und um das Tier zeigen präventiv Abweichungen, schlagen Gesundheitsalarme und lassen Vorbeugemaßnahmen gezielter setzen.

Der Nachmittag stand im Zeichen der Umsetzung in die Praxis. Christian **Dürnberger** von der Vetmeduni Wien widmete sich hier den hohen Erwartungen der Konsument:innen sowie dem teilweise kritischen Selbstbild der Landwirt:innen.

Elfriede **Ofner-Schröck** von der HBLFA Raumberg-

### Nationale Tierwohlkennzeichnung

Wie eine nationale Strategie und Umsetzung einer Tierwohlkennzeichnung in der österreichischen Milchwirtschaft aussehen könnte, stellten Helmut Petschar, Präsident der Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter, und Rüdiger **Sachsenhofer** vom

## „Geht’s dem Tier gut, geht’s dem Landwirt gut“

Gumpenstein präsentierte die ersten Ergebnisse des Tools „FarmLife Welfare“ zur Unterstützung der Praxis in der Tierhaltung. Tierbezogene Indikatoren, wie durch die Beurteilung der Klauen, Lahmheit, Ernährung, lassen eine Stärken-Schwächen-Analyse im Stall zu.

### Was brauchen die Landwirt:innen?

Junglandwirtin Karoline **Strauß** aus der Steiermark motivierte das Publikum, die Herausforderungen selbst in die Hand zu nehmen und betriebsindividuelle Alternativen zu überlegen. Der hohe Tierwohlstandard soll gemäß dem Motto „Geht ,s dem Tier gut, geht ,s dem Landwirt gut“ in der Praxis gelebt werden.

AMA-Marketing vor. Hierbei geht es darum, für die kleinstrukturierte Milchwirtschaft in Österreich ein praktikables System zu installieren und eine Branchenlösung mit allen Partnern zu erreichen. Diese Kennzeichnung, eingebettet im Rahmen des AMA-Gütesiegels, soll für die Konsument:innen leicht und einfach erfassbar sein sowie mit einer gemeinsamen Kommunikationslinie versehen werden.

Eine Diskussionsrunde mit den Referent:innen sowie mit Stefan **Lindner**, Obmann der RINDERZUCHT AUSTRIA, und Johannes **Schmidt** von der Landwirtschaftskammer Österreich rundeten den informativen Seminartag ab.



Spannende Diskussion unter Moderation von Johanna Prodingler, MEd, RINDERZUCHT AUSTRIA, v.l.: Dr. Christian Dürnberger, Dr. Elfriede Ofner-Schröck, Präs. Helmut Petschar, Johannes Schmidt BSc, Obmann Stefan Lindner, DI Rüdiger Sachsenhofer

PROGRAMMUPDATE

# LKV Herdenmanager und Genomik Portal

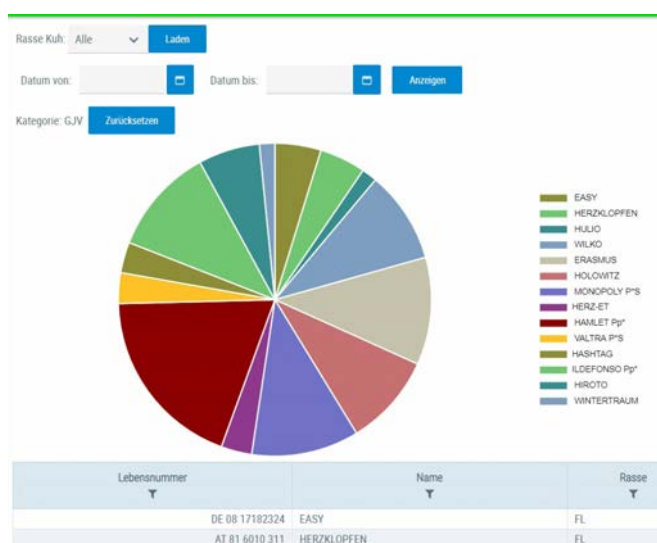
von Marlene Suntinger

Im Rahmen der Projekte FoKUHs und Klauen-Q-Wohl wurde und wird laufend an neuen Herdenmanagement Auswertungen für Landwirtinnen und Landwirte gearbeitet. Ab sofort stehen zu Klauengesundheit und genomische Zuchtwerte neue zur Verfügung.

## Benchmark für Klauengesundheit - KlaueCheck

Die Ansicht KlaueCheck stellt eine Vielzahl von Kennzahlen zur Klauengesundheit z.B. die Häufigkeit von Alarm-Klauenbefunden auf ihrem Betrieb im Vergleich zu anderen Betrieben dar. Die Kennzahlen beziehen sich dabei immer auf das Kontrolljahr (01. 10. - 30. 09.). Zu finden unter dem Menüpunkt **Klauengesundheit**.

Hinweis: Die Ansicht ist nur für Betriebe sichtbar, die oder deren Klauenpfleger die Klauenpflege dokumentieren.



Die Auswertung zeigt die Verteilung der eingesetzten Besamungsstiere und Kalbväter

© ZuchtData/Suntinger

## Verteilung der eingesetzten Besamungsstiere und Kalbväter

Sie wollen wissen welche Besamungsstiere von welcher Kategorie (genomische Jungvererber (GJV) oder Nachkommen geprüfte (NKP)) sie in den letzten 12 Monaten, wie oft eingesetzt haben und welche davon dann tatsächlich die Väter ihrer Kälber geworden sind? Dann schauen sie sich diese zwei neuen Auswertungen an. Klicken sie sich durchs Tortendiagramm oder durch die Tabelle um alle Details zu sehen.

## Benchmarking genomische Zuchtwerte (gZW)

Speziell für FoKUHs Betriebe und Herdentypisierer gibt es nun interessante Auswertungen auf Basis ihrer genotypisierten weiblichen Tiere am Betrieb:

- Betriebsvergleich (mein Betrieb, Mittelwert aller Betriebe, top 10%, Top 25%) der genomischen Zuchtwerte der lebenden weiblichen Tiere am Betrieb: **Zuchtwertvergleich Kühe + Zuchtwertvergleich Nachzucht**
- Entwicklung der durchschnittlichen gZW der lebenden weiblichen Tiere nach Geburtsjahren: **genetische Trends**
- Zuchtwerte der weiblichen Nachzucht nach Geburtsdatum: **Zuchtwerte Nachzucht** zur Unterstützung der Selektion auf ihrem Betrieb

Die neuen Ansichten finden sie unter dem Punkt **Zuchtwerte -> Herdentypisierung**

Alle Neuerungen und Details dazu sowie das Handbuch erhalten Sie hier:

[www.rinderzucht.at/app/lkv-herdenmanager.html](http://www.rinderzucht.at/app/lkv-herdenmanager.html)

## Neuerungen im Genomik Portal - neue Scanner Software

Mitte März wurde eine neue Version des Genomik Portals freigegeben. Hier ist nun eine neue Scanner Software eingebaut, damit nun das Scannen der Ohrmarken problemlos funktioniert. Des Weiteren wurde eine Prüfung der Probennummern auf die bereits ausgegebenen Nummernkreise eingebaut.

Alle Details zum Genomik Portal finden Sie unter [www.rinderzucht.at/apps.html](http://www.rinderzucht.at/apps.html)

☰
🔍
▼

Die Proben-Nummer befindet sich direkt auf der Gewebestanze und beginnt mit ATZD oder ATZDA gefolgt von einer 6- oder 7-stelligen Nummer. Alternativ zur händischen Eingabe kann der auf der Gewebestanze befindliche 2D-Code (ähnlich wie ein QR-Code) mit der Handykamera gescannt werden.

Proben-Nr.  
 ATZD

**Scannen**

Projekt  
 laufende SNP-Typisierung ▼

ZVB  
 caRI (caRINDthia) ▼

Antrags Datum  
 25.03.2022

Probe Datum  
 25.03.2022

**Antrag prüfen**

Im Genomik Portal ist ab sofort eine neue Scanner Software zum problemlos Scannen der Ohrmarken eingebaut

© ZuchtData/Suntingger

## KOMMENTAR

# Potenziale erkennen und nutzen



Quelle: LSL

von Hannes Royer

Krisen zeigen auf, wo es in unserem Lebensmittelsystem noch Verbesserungspotenzial gibt. Was uns unter anderem der Klimawandel deutlich vor Augen führt, ist: Ein schonender Umgang mit den vorhandenen Ressourcen wird immer wichtiger. In Bezug auf unseren Lebensmittelkonsum steht jede und jeder Einzelne in der Verantwortung. Die Landwirtschaft hat einen Anteil von zehn Prozent an den innerhalb Österreichs ausgestoßenen Treibhausgasen. Mögliche Mittel, um die Emissionen zu verringern, sind etwa der noch gezieltere Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln oder der Humusaufbau. In der landwirtschaftlichen Praxis können wir also dem Klimawandel entgegenwirken – genauso wie im Alltag. Wie? Indem wir unser Essverhalten unter die Lupe nehmen. Wir können etwas gegen den Klimawandel tun, indem wir beispielsweise weniger Fleisch essen. In Österreich liegen wir mit etwa 60,5 kg Fleisch pro Kopf und Jahr weit über den Ernährungsempfehlungen von etwa 20 kg. Dabei geht es mir keineswegs darum, den Fleischkonsum zu verteufeln. Vielmehr geht es mir um einen bewussten Konsum. Aus klimatechnischer Sicht ist es mir auch nicht egal, wie und wo das Tier gehalten oder mit welchem Futter es gefüttert wurde. Hinter jedem Lebensmittel stehen gewisse Produktionsbedingungen, die für das Klima fördernd sein können oder eben nicht. Sowohl in der Landwirtschaft als auch auf dem Teller geht es also darum, dass jede und jeder seine Einsparungspotenziale erkennt und entsprechend nutzt.



## MILCHPRODUKTION

# EU: Weniger Milchlieferung im Jahr 2021

von AIZ

Die Milchlieferungen an die Molkereien in der EU fielen 2021 etwas geringer aus als 2020. In Summe lag die Menge um 0,3% unter dem Vorjahresniveau, schaltjahrbereinigt ergab sich eine unveränderte Anlieferung. Dies geht aus jüngsten Berechnungen der Marktbeobachtungsstelle Milch der EU-Kommission hervor. Während produktionsstarke Länder wie Deutschland (-1,6%) und Frankreich (-1,2%) eine spürbar geringere Verarbeitung verzeichneten, erhöhten die Landwirte in Irland (+5,7%), Italien (+3,3%) und Spanien (+1,3%) ihre Anlieferung deutlich. Für Österreich weist die EU-Statistik ein Plus von 0,8% aus.

Nach Angaben der deutschen Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) belief sich die Milchlieferung im Kalenderjahr 2021 EU-weit auf 144,8 Mio. t. Das seit 2009 vorherrschende Wachstum der Milchlieferung in der Union hat sich damit im vergangenen Jahr nicht fortgesetzt. Neben dem weiteren Rückgang der Milchkuhbestände haben sich auch die deutlich gestiegenen Kosten in der Erzeugung und die regional schlechten Grundfutterqualitäten dämpfend auf das Milchaufkommen ausgewirkt, so die Experten.

Auch in produktionsstarken Regionen außerhalb der EU wie Neuseeland und Australien ist das Wachstum bei der Milchlieferung zum Erliegen gekommen.



Die EU-weite Milchlieferung stagniert derzeit bei 145 Mio. Tonnen im Jahr.

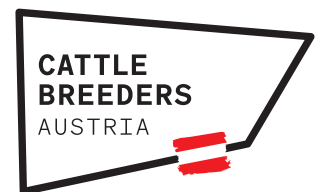
© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher



Der Laufstall ist sehr großzügig angelegt. Algerische Rinderzüchter schätzen das österreichische Fleckvieh aufgrund seiner hervorragenden Milch- und Fleischleistung sowie Fitness.

© AHC Algier

PARTNERBETRIEBE INTERNATIONAL



# Algerische Landwirt:innen schätzen österreichische Genetik

von AHC Algier

Im Februar besuchte eine Abordnung der Außenhandelsstelle der WKO in Algerien die Farm Smara Coop in Algier. Die Besitzer der Farm haben sich auf den Import von mitteleuropäischen Rinderrassen spezialisiert und so wurden schon Mitte Jänner

späteren Weiterverkauf der Tiere und ist durch einen Veterinär auch vorbildlich betreut.

„Wir waren von der Dynamik und Professionalität der Geschäftsführung und deren Mitarbeiter sehr beeindruckt, da ihnen das Tierwohl ein wichtiges

## „Tierwohl ist ein wichtiges Anliegen“

2022 österreichische Kalbinnen über die Firma Schalk Nutztiere und bei Versteigerungen in Ried und Amstetten selektiert und nach Algerien verbracht. Die Leitung dieser Farm obliegt den Herren Taieb **Tabet** und Kaddour **Mhenni**. Der Betrieb dient auch als Quarantäne- und Durchgangsstation zum

Anliegen ist. Das österreichische Fleckvieh zählt durch seine hervorragende Milch- und Fleischleistung sowie Fitness in Algerien zu den gefragten Rassen. Diese Rasse wird von den algerischen Landwirten wegen ihrer Doppelnutzung für die Milch und Fleischproduktion und wegen ihrer natürlichen



Die Smara Coop liegt direkt in der algerischen Hauptstadt Algier.  
© google/maps

Widerstandsfähigkeit, Robustheit, Langlebigkeit, und der problemlosen Aufzucht von Kälbern sehr stark nachgefragt. Viele Importeure und Landwirte in Algerien sind an österreichischem Fleckvieh weiterhin interessiert, wenn auch vielen Tierhaltern die anhaltende Trockenheit aktuell Sorgen bereitet“, berichtet Mag. Franz Bachleiter, österreichischer Wirtschaftsdelegierter in Algier.

Algerien hatte ein Einfuhrverbot für lebende Zuchtrinder Anfang Jänner 2022, nach mehr als einem Jahr, wieder aufgehoben. Ein neues Lastenheft mit neuen Spezifikationen wurde ab Anfang Jänner 2022 zur Verwendung für Importeure und Exporteure veröffentlicht.

Österreich ist einer der führenden Anbieter von Zuchtrindern in Algerien und bereits 2019 wurde mit mehr als 2000 Stück gelieferten trächtigen Kalbinnen die Zielmarke von insgesamt mehr als 50.000 Zuchttieren übertroffen.

### **Außenhandelsstellen der Wirtschaftskammer Österreich bieten wertvolle Unterstützung**

Das österreichische AußenwirtschaftsCenter Algier unterstützt die österreichischen Viehexporteure bei ihren Geschäften in Algerien durch Kontaktnahme, Interventionen bei den Behörden und bei der Kontaktherstellung sowie auch bei der Übersetzung von Veterinärzertifikaten und der Koordination zwischen dem algerischen Veterinäramt und

dem österreichischen Bundesministerium für Gesundheit.

Die Transportrouten nach Algerien führen zum französischen Hafen von Sète und von dort aus mit speziellen Schiffsfähren für Tiertransporte über das Mittelmeer nach Algerien. Meistens werden dabei die Häfen von Algier und Oran angelaufen.

## **„Milchverbrauch hat sich in den letzten sieben Jahren mehr als verdoppelt“**

„Die Statistiken zeigen, dass Ende 2020 in Algerien rund 1,8 Millionen Rinder inklusive 900.000 Zuchtrinder gehalten wurden, was einen Rückgang von rund 18% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Trockenheit der letzten Jahre zwang viele Bauern zur Reduktion ihres Viehbestandes“, erklärt Bachleitner.



V.l.: Mag. Franz Bachleiter (Österreichischer Wirtschaftsdelegierter in Algier), Herr Kaddour Mehenni (Betriebsleiter), Mag.a Christine Moser (österreichische Botschafterin in Algier) Herr Taieb Tabet (Betriebsleiter und Viehimporteur)

© AHC Algier

Der Markt für verarbeitete Milch wächst seit dem Jahr 2000 um jährlich 8%. Dieses Produktsegment stellt ungefähr 16% der Nahrungsmittelausgaben eines algerischen Haushaltes dar. Der Milchverbrauch hat sich in den letzten sieben Jahren mehr als verdoppelt. Derzeit sind 107 Molkereien in Algerien tätig. Die Marken Soummam, Giplait, Hodna und Danone sind heute Marktführer.

## METHANREDUKTION

# EU gibt grünes Licht für Futtermittelzusatz

von Lukas Kalcher

Der Futtermittelzusatz Bovaer, entwickelt von der niederländischen Firma DSM, wurde im Februar vom Ständigen Ausschuss für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel (scoPAFF) für eine Markteinführung in der EU zugelassen. Laut Hersteller soll ein Enzym die Methanproduktion im Pansen unterdrücken und dadurch die Emissionen um etwa 30 Prozent bei Milchkühen, bei Rindern sogar um 90%

reduzieren. „Die Verringerung der landwirtschaftlich bedingten Methanemissionen ist der Schlüssel zu unserem Kampf gegen den Klimawandel, und die heutige Genehmigung ist ein deutliches Beispiel dafür, was wir durch neue landwirtschaftliche Innovationen erreichen können“, sagte die für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zuständige EU-Kommissarin Stella **Kyriakides**.

## KINDERBUCH

# Landwirtschaft und du

von BMLRT

Bundesministerin Elisabeth **Köstinger** hat am 15. März in einer Wiener Volksschule das neue Buch „Landwirtschaft und du“ vorgestellt. „Viele Kinder waren noch nie auf einem Bauernhof oder haben mit der heimischen Landwirtschaft kaum Berührungspunkte. Um das zu ändern, haben wir dieses Buch erarbeitet. Wir wollen Kindern zwischen acht und zehn Jahren auf spielerische Art und Weise erklären, wie wichtig Landwirtschaft für uns alle ist, woher Lebensmittel kommen oder was die Gemeinsame Agrarpolitik der EU ist. Zusätzlich zum Buch gibt es auf der Homepage [www.landwirtschaft-und-du.at](http://www.landwirtschaft-und-du.at) einen bunten Mix an vielfältigen kindgerechten und spielerisch gestalteten Materialien. Auf die Kids warten ein Hörspiel, interaktive Mitmachmöglichkeiten und auch Lernunterlagen“, erläutert Köstinger. Das Buchprojekt wurde über das Ministerium abgewickelt und von der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms IMCAP gefördert. Alle Infos



Die Initiative „Landwirtschaft & du“ vermittelt Kindern spielerisch Wissen zur Landwirtschaft – unter anderem in einem Kinderbuch, einem Hörspiel und einer Mitmach-Webseite.

© BMLRT/Kühler

wie auch interaktive Mitmachmöglichkeiten, ein Hörspiel und Lernmaterial zum Buch stehen kostenlos unter [www.landwirtschaft-und-du.at](http://www.landwirtschaft-und-du.at) zur Verfügung.

# Rot-weiß-rotes Know-how für Armeniens Rinderzucht

von Hannah Lichtenwagner

Armenien arbeitet hart daran, sich vom Import von Milch- und Fleischprodukten unabhängig zu machen. Das Land, welches früher Teil der Sowjetunion war und in der gebirgigen Kaukasusregion zwischen Europa und Asien liegt, ist seit 2011 ein stabiler Abnehmer für heimische Zuchtrinder geworden.

Bei einem Arbeitsbesuch der RINDERZUCHT AUSTRIA wurden sowohl Partnerbetriebe besichtigt als auch Möglichkeiten für Bildungsprojekte zum Thema Herdenmanagement und Zucht abgesteckt. Gemeinsam mit dem EU-Parlamentarier DI Alexander **Bernhuber** reisten DI Martin **Stegfellner** und Hannah **Lichtenwagner** nach Armenien und hatten neben den Betriebsbesuchen auch Treffen mit der Partnerorganisation CARD (Center for Agribusiness and Rural Development Foundation) als auch mit dem Wirtschaftsminister und im Honorarkonsulat. Gemeinsam wurden Wege ausgelotet, um den Rindersektor zu stärken und so die ländliche Entwicklung voranzutreiben.

Der Aufholbedarf ist enorm: In Armenien herrscht vielerorts Subsistenzwirtschaft. Landwirte besitzen



Die Delegation besuchte einen Stallneubau nahe der Hauptstadt Jerewan.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Lichtenwagner

im Durchschnitt nur 1,5 ha Land und gerade einmal eine Kuh. Nur in jedem dritten Stall stehen mehr als fünf Kühe. Ziel ist es eine Selbstversorgung mit Lebensmitteln sicherzustellen. Derzeit muss noch vieles importiert werden.

„In jedem Fall bietet Armenien also großes Potenzial auch für Österreichs Rinderbranche“, zeigt sich Geschäftsführer Martin **Stegfellner** von der RINDERZUCHT AUSTRIA überzeugt. Bei der Dienstreise nach Jerewan wurden weitere Möglichkeiten der Kooperation im Bildungsbereich besprochen. Mittels Ausbildungsprogrammen wolle man den armenischen Partnern helfen, einfache Möglichkeiten der Weiterbildung betreffen Rinderhaltung und Rinderzucht zu nutzen. Derzeit wird ein Schulungsprogramm entworfen.

Bei den Betriebsbesuchen überzeugte sich die österreichische Delegation auch von den guten Haltungsbedingungen für das importierte Zuchtvieh. Für Alexander **Bernhuber** steht nach dem Besuch fest: „Dank der Unterstützung aus Österreich mit Schulungen und dem Export von Zuchtrindern tragen wir dazu bei, Armeniens Landwirten ein stabiles Einkommen und somit mehr Wohlstand zu sichern.“



Alexander Bernhuber und Martin Stegfellner überzeugen sich von der Qualität des Luzernenheus.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Lichtenwagner

**WEBINARREIHE**

# Stoffwechsel und genomische Zuchtwertschätzung

Die RINDERZUCHT AUSTRIA Akademie lädt zu den nächsten Webinaren.

## Genomische Zuchtwertschätzung und Erbfehlermanagement am Betrieb

Mittwoch, 30. März 2022 ab 19:30 Uhr  
Referent: Dr. Hermann **Schwarzenbacher**  
(ZuchtData)

## Neue Anwendungen im Herdenmanager zur Arbeit mit Genominformation am Betrieb

Mittwoch, 6. April 2022 ab 19:30 Uhr  
Referent: Dr. Hermann **Schwarzenbacher**  
(ZuchtData)

Information und Anmeldung unter  
[www.nutztier.at/bildung](http://www.nutztier.at/bildung)

**JUNGZÜCHTERPROFI**

# I-Kuh Workshop

Die RINDERZUCHT AUSTRIA Akademie lädt zum I-Kuh Workshop vom 7. - 9. April 2022 an der LFS Edelhof in Zwettl, NÖ, sowie vom 10. - 12. April 2022

an der LFS Bruck/Glocknerstraße, Salzburg, ein.  
Information und Anmeldung unter [www.nutztier.at/bildung](http://www.nutztier.at/bildung)



**TERMINANKÜNDIGUNG**

# Bundesfleckviehschau und Fleckvieh-Weltkongress

von Fleckvieh Austria

Nach mehr als 25 Jahren ist es wieder soweit. Österreich ist von 30. August bis 4. September 2022 Gastgeber des Welt-Simmental-Fleckvieh-Kongress. Haupttagungsort ist das Parkhotel Schönbrunn in Wien. Damit werden auch die fachlichen Highlights des ersten Teiles des Kongresses von Dienstag bis Freitag in der Region rund um die Bundeshauptstadt

stattfinden. Dann geht es weiter nach Linz und Freistadt, wo am Wochenende des 3. und 4. September die besten und schönsten Fleckviehkühe Österreichs auf der Bundesfleckviehschau einem nationalen und internationalen Publikum präsentieren werden. Für die internationalen Gäste ist eine Post-Kongress-Agrotour in verschiedene Züchterregionen

Österreichs geplant. „Österreich ist bezogen auf den länderspezifischen Rassenanteil das fleckviehreichste Land der Welt und auf einem erfolgreichen Weg. In nahezu allen im Zuchtziel definierten Parametern kann auf eine erfreuliche Entwicklung geblickt werden. In der Leistungsfähigkeit der Tiere wurde ein starker Zuchtfortschritt erzielt, was für die internationale Wahrnehmbarkeit von Fleckvieh aus Österreich wichtig war und ist. Gleichzeitig gelingt es durch eine ökonomisch sinnvolle Gewichtung im Gesamtzuchtwert die Grundstärken der Rasse in Eutergesundheit, Fruchtbarkeit und Robustheit zu erhalten. Weiters wollen wir als Gastgeberland des Welt-Simmental-Fleckvieh-Kongresses die genannten Vorteile unseres Fleckviehs in Ökonomie und Ökologie zeigen. Mit dem Motto des Kongresses „Fleckvieh Changes“ also „Fleckvieh verändert“ möchten wir zeigen, dass wir nicht nur die Herausforderungen sehen, sondern auch überzeugende



Antworten anbieten können“, so Obmann Sebastian **Auernig** und Geschäftsführer Reinhard **Pfleger**. Alle Informationen zum Welt-Simmental-Fleckvieh-Kongress in Österreich sind ab sofort unter [www.fleckvieh.at](http://www.fleckvieh.at) in den Sprachen Deutsch/Englisch/Spanisch abrufbar.

→ [Videobotschaft auf YouTube](#)

## TERMINANKÜNDIGUNG

# Verbands- und Bundespinzgauerschau 2022

von Rinderzuchtverband Salzburg

Am Sonntag, den 3. April 2022, werden ca. 230 Tiere der Rassen Fleckvieh, Pinzgauer, Holstein, Jersey, Brown Swiss und der verschiedenen Fleischrinderrassen präsentiert. Erstmals werden auch einige Tiere der Rasse Brown Swiss ausgestellt. Diese Rasse wird erst seit wenigen Jahren von der Rinderzucht Salzburg betreut. Als Preisrichter fungieren Reinhard Scherzer aus Kärnten und Gregor Schaubmair aus Niederösterreich. Neben der Rinderschau werden Sie mit regionalen Köstlichkeiten verwöhnt. Im Jahr 1896 entstanden die ersten Stammzuchtgenossenschaften und am 26. Februar 1921 wurde in Zell am See der Rinderzuchtverband Salzburg gegründet. Nähere Infos unter [www.rinderzuchtverband.at](http://www.rinderzuchtverband.at)



© Rinderzucht Salzburg

DAIRY MILK SHOW 2022

# Titelgewinn in Verona

von Brown Swiss Austria

Ein erfolgreiches Schauwochenende gab es für Tirol bei der Dairy Milk Show 2022 im Rahmen der Messe in Verona. Dabei holte Stefan **Klocker** aus Hart i. Z. mit seiner Blooming Bonanza den Grand Champion-titel bei der nationalen Brown Swiss Schau mit internationaler Beteiligung. Preisrichter der hochkärätigen Schau war der Südtiroler Daniel Gasser. Nach vielen Monaten Pause war dieses Schauwochenende wieder eines der ersten nach Corona.

Einen weiteren Erfolg erzielte die in Tirol auf dem Holsteinbetrieb von Hannes Dengg aus Münster gezüchtete Deho 1st-Grade Chanel. Sie wurde über die Schweiz nach Italien verkauft. Auf der Holsteinkonkurrenz in Verona errang sie nun den Reserve- und Eutersieg bei den Jungkühen für ihren italienischen Besitzer.

Den Erfolg komplettierten noch die **Hirschhuber**-Brüder aus Weerberg mit den Rängen 2 und 3 ihrer Jerseykühe VJ Quintana Beauty und Nikita Magic.



Stefan Klocker aus Hart i. Z. holte mit seiner Blooming Bonanza den Grand Championtitel.

© Rinderzucht Tirol

SPRINZENVERSAMMLUNG

# Neue GAP sehr positiv

von Christian Moser

Ende Februar fand in Scheffau am Tennengebirge in Salzburg die Züchtersversammlung der österreichischen Sprinzenzüchter:innen statt. Obmann Thomas Strubreiter freute sich besonders, dass nach 2-jähriger Pause wieder eine Versammlung durchgeführt werden konnte. Wie er in seinen Ausführungen darstellte, war das letzte Jahr sehr entscheidend mit den Verhandlungen zur neuen GAP 2023 - 2027. Dabei konnte für die Sprinzen ein erfolgreiches Ergebnis ausverhandelt werden, welches nur mehr von der EU genehmigt werden muss. Strubreiter bedankte sich auf der Versammlung bei allen, die zu diesem Verhandlungsergebnis beigetragen haben,



Das Foto zeigt den Zuchtstier EROS I PSS (AT 67 6428 419), gezüchtet von Walter Reiterer aus Eibiswald, Steiermark.

© stephanhauser.com



im Besonderen bei der ÖNGENE, der Arche Austria, der RINDERZUCHT AUSTRIA und bei Bundesministerin Elisabeth **Köstinger** mit ihrem Mitarbeiter:innenteam. Mit diesem Verhandlungsergebnis konnte eine wichtige Grundlage geschaffen werden für die weitere Entwicklung und Erhalt der Seltenen Tierrasen und Kulturgüter unseres Landes für die nächsten

Generationen verbunden mit Biodiversität und Nachhaltigkeit. Nach dem erfolgreichen Abschluss der GAP-Verhandlungen arbeitet man aktuell in der Umstellung auf die neue SNP-Technologie zur Abstammungskontrolle bzw. möglichen weiteren Nutzung der Daten in der Genomik.

## R I N D E R S C H A U

# Onlinepremiere für die Edelweißgrauen

von Christian Moser

Eine besondere Premiere erlebten die 44 Grauviehjungzüchter:innen bei der großen Nacht der Edelweißgrauen in Imst. Aufgrund der noch gültigen Coronaregeln wurde die Schau online übertragen. Rund 4500 Zugriffe konnten registriert werden. Über den großen Erfolg freuten sich Obfrau Anna Strickner mit ihrem Team, die unter diesen besonderen Umständen mit viel Einsatz und Engagement die Durchführung der Schau möglich machten. Zugelassen in die Arena in Imst wurden nur die Aussteller mit ihren Tieren. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Zichaspieler Andreas Gstrein. Als Preisrichter konnte der international gefragte Experte Stefan Hodel aus der Schweiz engagiert werden. Die Titelentscheidungen waren dann fest in weiblicher Hand. Alle drei Gesamtsiege gingen an Jungzüchterinnen. Nähere Infos unter [www.rinderzucht-tirol.at](http://www.rinderzucht-tirol.at)



Fest in weiblicher Hand waren die Titelentscheidungen, Natalie Kern mit ihrer Typsiegerin SEIDL.

© Maria Kammerlander

NACHRUF

# Tierzuchtdirektor a.D., DI Heinz Kriesche

von Peter Stückler

Am 22. Februar 2022 ist Tierzuchtdirektor a.D. DI Heinz **Kriesche** nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Heinz Kriesche hat über mehrere Jahrzehnte bis zu seiner Pensionierung die Geschicke der Braunviehzucht in der Steiermark als Geschäftsführer des Braunviehzuchtverbandes Steiermark erfolgreich gelenkt. Kriesche befürwortete früh die Hereinnahme der amerikanischen Brown Swiss-Genetik in das steirische Braunvieh und leitete damit eine sehr erfolgreiche Zeit in der Braunviehzucht ein. Die große internationale Nachfrage nach steirischem Braunvieh brachte den Züchtern zusätzliche Wertschöpfung durch umfangreiche Zuchtrinderexporte. Der Ruf der Rasse Braunvieh als „Lebensleistungsrasse“ wurde weiter gefestigt. Kriesche war auch 22 Jahre lang Geschäftsführer des Landeskontrollverbandes Steiermark und übte seine Tätigkeit stets mit einem breiten Blick auf die gesamte Rinderzucht aus. Von 1988 bis zu seiner Pensionierung wurde ihm von der Landwirtschaftskammer Steiermark auch die Leitung der Abteilung Tierzucht übertragen. In all seinen beruflichen Funktionen traf Heinz Kriesche fachlich fundierte Entscheidungen und er verkörperte in der Ausübung seiner Tätigkeiten ein hohes tierzüchterisches Berufsethos. Neben seinen hohen fachlichen



Tierzuchtdirektor a.D. DI Heinz Kriesche ist nach kurzer schwerer Krankheit im 95. Lebensjahr verstorben.

Qualitäten werden aber immer seine besonderen menschlichen Qualitäten sowie sein kaum nachahmbarer trockener Humor in Erinnerung bleiben. Er war daher ein in der Züchterschaft gern gesehener, hoch geschätzter Fachmann und ein beliebter Chef bei seinen Mitarbeiter:innen. Die österreichische Rinderzucht und im Besonderen die steirische denkt mit Dank an seine berufliche Zeit zurück. Die Erinnerung an Heinz Kriesche wird stets eine gute sein.

# Termine

**30. 03. 2022**

19:30 - 21:00, online

**Genomische ZWS und Erbfehlermanagement am Betrieb,**  
Referent: Dr. Hermann Schwarzenbacher, online, Information und  
Anmeldung unter [www.nutztier.at/bildung](http://www.nutztier.at/bildung)

**01. - 02. 04. 2022**

LFS Kobenz

**Herdenmanager Modul 3: Arbeitsorganisation und Betriebsentwicklung,** LFS Kobenz, Referent: Dr. Marco Horn, DI Gerald Biedermann,  
Christian Schoibl und DI Christian Faschin, Informationen unter  
[www.nutztier.at/bildung](http://www.nutztier.at/bildung)

**06. 04. 2022**

19:30 - 21:00, online

**Neue Anwendungen im Herdenmanager zur Arbeit mit Genominformation am Betrieb,** Referent: Dr. Hermann Schwarzenbacher, online,  
Information und Anmeldung unter [www.nutztier.at/bildung](http://www.nutztier.at/bildung)

**07.-09. 04. 2022**

LFS Edelhof, Zwettl

**I-Kuh Workshop Niederösterreich,** Referent:innen: Mag. Anna  
Koiner - RINDERZUCHT AUSTRIA, DI Martina Löffler - LK NÖ, DI  
Gerald Stögmüller - LK NÖ, Dr. Marco Horn, BEd. - LK NÖ und Thomas  
Kronister und Lukas Traxler Jungzüchterfunktionäre, Information und  
Anmeldung unter [www.nutztier.at/bildung](http://www.nutztier.at/bildung)

**08.-09. 04. 2022**

online

**Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft, Modul 4:  
„Argumentationen und Schlagfertigkeit in der Praxis“,**  
Referentin: Dr. Katrin Zechner, online, Information und Anmeldung  
unter [www.nutztier.at/bildung](http://www.nutztier.at/bildung)

**10.-12. 04. 2022**

LFS Bruck/Glocknerstraße

**I-Kuh Workshop in der LFS Bruck an der Glocknerstraße,**  
Referent:innen: Mag. Anna Koiner, DI Gerhard Lindner und  
DI Matthias Greisberger, BEd Bahnhofstraße 5, 5671 Bruck, Informa-  
tion und Anmeldung unter [www.nutztier.at/bildung](http://www.nutztier.at/bildung)

**11. 04. 2022**

10:00

**RINDERZUCHT AUSTRIA Ausschuss für Besamung/Biotechnologie,**  
RINDERZUCHT AUSTRIA, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

**23.-24. 04. 2022**

**Verbandsrinderschau der Rinderzucht Tirol für die Rassen  
Fleckvieh, Sprinzen, Tux-Zillertaler und Fleischrinder,** Rotholz

**27. - 29. 04. 2022**

Namur, Belgien

**Dair´Innov22-Kongress,**  
Information und Anmeldung unter [www.dairinnov.eu/shop/](http://www.dairinnov.eu/shop/)

**12. 06. 2022**

LFS Pyhra, NÖ

**Tag der offenen Tür im Bildungszentrum Pyhra,**  
Nähere Infos unter <https://lfs-pyhra.ac.at/>

A high-contrast, black and white close-up photograph of a cow's face. The focus is on the eye and the muzzle, with the cow's hair and whiskers clearly visible against a dark background. The lighting creates strong highlights and deep shadows, emphasizing the texture of the animal's skin and fur.

**RINDERZUCHT**  
AUSTRIA

Leidenschaft.  
Für Generationen.